

Y
Bek. gem. 25. April 1963

47k, 5/04. 1871049. Badische Anilin-
& Soda-Fabrik A.G., Ludwigshafen/Rhein.
I Bandklammer. 6. 3. 63. B 52 418.
(T. 4; Z. 1)

Nr. 1 871 049* eingetr.
25. 4. 63

P.A. 152 886 *-6.3.63/

BASF

Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

An das
Deutsche Patentamt
8000 München

IHRE ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSERE NACHRICHT VOM

UNSERE ZEICHEN

DURCHWAHL-NR.

67 LUDWIGSHAFEN

GM 521
KI/WI

600 3310

5.3.1963

BETREFF

Neue Gebrauchsmusteranmeldung

Hiermit melden wir den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand zum Gebrauchsmuster an.

Die Bezeichnung lautet:

"Bandklammer"

Die Gebühr von DM 30.- wird gleichzeitig auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes Nr. 791 91 beim Postscheckamt München eingezahlt.

Anlagen:

- 1) Zwei weitere Ausfertigungen dieses Antrages
- 2) Drei gleichlautende Beschreibungen mit je 1 Schutzanspruch
- 3) Eine vorbereitete Empfangsbestätigung
- 4) ~~Ein~~ Blatt Zeichnung auf Pausleinen
- 5) ~~Zwei~~ Blatt Zeichnung auf weißem Karton

Alle für uns bestimmten Sendungen sind an die Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG, Ludwigshafen am Rhein, Patentabteilung, zu richten.

Von diesem Antrag und allen Anlagen haben wir Abschriften zurückbehalten.

BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK AG

gez. ppa. Zimmermann

gez. i.V. Harder

9 Anlagen

2

Unser Zeichen: G.M. 521 Ki/N/W1

Ludwigshafen am Rhein, 5.3.1963

Bandklammer

Es ist bereits eine Anzahl von Klammern bekanntgeworden, um das Ende eines auf einer Spule aufgewickelten Tonbandes festzulegen. Diese Klammern unterscheiden sich insbesondere durch ihre Raumformen. So gibt es z.B. Klammern, die eine U-, L- oder Herzform aufweisen. Bei den meisten dieser Bandklammern wird das Band dadurch festgehalten, daß es auf den Bandwickel gedrückt wird. Bei der herzförmigen Bandklammer wird das Bandende zusätzlich auch dadurch festgehalten, daß es über den Spulenflansch gelegt und daran festgeklammert wird. Hierbei läßt es sich jedoch nicht vermeiden, daß das Band selbst beschädigt wird. Dieser Nachteil ist auch bei den L-förmigen Klammern gegeben, die mit ihrem einen Schenkel in den Raum hineinragen, der von der inneren Wandung des Spulenflansches und dem Winkel gebildet wird. Der Sitz der

549/62

3

Bandklammern wird meist durch eine Klemmwirkung erzielt. Bei Schwankungen in der Dicke der Flansche ist jedoch der geforderte feste Sitz der Klammer auf der Spule nicht gewährleistet.

Diese Nachteile werden bei einer Klammer vermieden, die aus zwei U-förmig miteinander verbundenen Klemmschenkeln 2 mit einem dazwischen angeordneten Distanznocken 5 besteht, an deren freien Enden je eine Nase 4 angeordnet ist und die an ihrer Verbindung in einen Spannbügel 1 übergehen, an dessen äußerem Umfang eine Klemmvorrichtung 3 für das festzulegende Band und an dessen anderem Ende ein Distanznocken 6 angeordnet sind.

Die Klammer ist in den Figuren 1 und 2 näher veranschaulicht. In Figur 1 ist eine seitliche Ansicht der Bandklammer dargestellt, während in Figur 2 eine Ansicht der Klammer schräg von unten wiedergegeben ist.

Die aus einem elastischen Material, wie Polyamiden, gefertigte Bandklammer besteht aus den beiden Klemmschenkeln 2, die an ihrem einen Ende in einen Spannbügel 1 übergehen, an dessen Außenseite die Klemmvorrichtung 3 zum Festhalten des Bandendes angeordnet ist. An den beiden anderen Enden der Klemmschenkel befindet sich je eine Nase 4. Zwischen den beiden Klemmschenkeln ist an dem Ende, an dem sie in den Spannbügel übergehen, ein

4

Distanznocken 5 angeordnet. Ein weiterer Distanznocken 6 ist an dem anderen Ende des Spannbügels angebracht. Durch diese Nocken wird ein Zusammendrücken der Spulenflansche verhindert.

Durch Druck auf den Spannbügel 1 wird dieser gekrümmt, wodurch sich die Klemmvorrichtung 3 öffnet und das Bandende eingeführt werden kann. Nach Loslassen des Bügels schließt sich die Klemmvorrichtung 3 wieder, wodurch das Bandende festgehalten wird. Die Klammer wird mit ihren beiden Klemmschenkeln 2 durch leichten Druck soweit über die Spulenflansche geschoben, bis die Schenkelnasen 4 an der abgeschrägten inneren Kante des Spulenkranzes einrasten. Dabei rastet auch der Distanznocken 5 am Ende des Spannbügels zwischen die Spulenflansche ein, wobei der Spannbügel gleichzeitig gespannt wird. Zwischen Spannbügel 1 und den beiden Klemmschenkeln 2 entsteht dadurch eine Spannkraft, die die Klammer auf den Spulenflanschen festhält.

Schutzanspruch

Aus Polyamid hergestellte Klammer zum Festhalten des Endes eines auf einer Doppelflanschspule aufgewickelten Bandes, insbesondere eines bandförmigen Magnetogrammträgers, gekennzeichnet durch zwei U-förmig miteinander verbundene Klemmschenkel (2) mit einem dazwischen angeordneten Distanznocken (5), an deren

freien Enden je eine Nase (4) angeordnet ist und die an ihrer Verbindung in einen Spannbügel (1) übergehen, an dessen äußerem Umfang eine Klemmvorrichtung (3) für das festzulegende Band und an dessen anderem Ende ein Distanznocken (6) angeordnet sind.

BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK AG

VH

Zeichn.

